

# Nachrichtenblatt

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg

Nr. 3

Ostern 1959

2. Jahrgang

## Jahreshauptversammlung des VEM

Freiburg. Die auf Sonnabend, 1. Nov. 1958, im Hotel „Fürst Bismarck“ angeordnete Generalversammlung des Vereins ehemaliger Schüler(innen) der Mittelschule Freiburg („VEM“) war gut, das anschließende gesellige Beisammensein sehr gut, vor allem von den Jungen und Jüngsten, besucht. Als Teilnehmer von weit her waren Leo Beringer aus Hannover (Jahrgang 20 — 24), aus USA Ilse Mau, die z. Zt. auf Besuch in der Heimat weilt, erschienen.

In den Monaten seit dem letzten Beisammensein (Ostern 1958) hat der vorläufige Vorstand, um dem Verein den verwaltungsmäßigen Rückhalt zu geben, eine kurz gefasste Satzung erarbeitet, die der Generalversammlung zur Kenntnisnahme und Genehmigung vorgelegt wurde. Die Satzung betont den völlig unpolitischen Charakter des Vereins. Der Verein will ausschließlich die Werte pflegen, die in den gemeinsamen Erinnerungen aus der Schulzeit liegen, und die Verbindung und Verbundenheit der ehemaligen Schüler(innen) mit ihrer alten Schule wachhalten. Er sucht diese Verbindungen zu festigen durch die regelmäßigen Zusammenkünfte (zu Ostern und zum Beginn des Winterhalbjahres) und darüber hinaus durch das — vorläufig zweimal im Jahr erscheinende — Nachrichtenblatt. Gerade die Älteren und Alten unter den ehemaligen Schüler(innen) der Mittelschule Freiburg, die außerhalb des Schulgebietes wohnen, haben mündlich oder schriftlich ihre Freude über das Nachrichtenblatt ausgesprochen.

Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Zahl der Mitglieder inzwischen auf 345 gestiegen ist; am Sonnabend erklärten 20 weitere Ehemalige ihren Beitritt. Die Kassenlage des Vereins ist gesund.

Mit langem, herzlichem Beifall nahmen die Mitglieder den Vorschlag des vorläufigen Vorstands auf, den bisherigen langjährigen Lehrer und Rektor i. R. Erich Wezow, der vom 1. Mai 1925 bis 1. Oktober 1958, seit Ostern 1939 als Rektor, an der Schule tätig gewesen ist, zum Ehrenvorstandsmitglied, und Fräulein Lilli Willers, die 49 Jahre lang, von Ostern 1909 bis Ostern 1958 den Handarbeits-Unterricht an der Schule gegeben hat, zum Ehrenmitglied des VEM zu ernennen. Franz Kemmewiese, als vorläufiger Vorsitzender und Leiter der Versammlung, überreichte den beiden Ehrenmitgliedern eine handgezeichnete Ehrenurkunde.

Nachdem die Satzungen angenommen und dem Kassensführer Entlastung erteilt worden war, wurde im abgekürzten Verfahren der bisher vorläufige Vorstand einmütig als endgültiger Vorstand berufen und bestätigt; er umfaßt sechs Mitglieder — d. i. der geschäftsführende Vorstand mit Stellver-

treten —, je einen Obmann aus den Nordlehndinger Gemeinden des Schulgebietes und den jeweiligen Rektor der Schule. Aufgrund der Satzungen berief der Vorsitz Franz Kemme unter lebhafter Zustimmung der Versammlung Konrektor Rudolf Meyer als den neuen Leiter der Mittelschule in den Vorstand. Alle zwei Jahre soll die Hälfte der Vorstandsmitglieder neu gewählt werden.

Vor Beginn der Jahresversammlung hatte der Schulchor unter Leitung von Musik-Oberlehrer Rob. Schmidt einige in Auswahl und Darbietung fein abgestimmte ernste und fröhliche Lieder gesungen.

Als nach Erledigung der Tagesordnung die Musik zur Polonaise rief und zum Tanz lockte, da strömte es in den Saal, der die Fülle der Fröhlichen kaum zu fassen vermochte. Bei Tanz und Trank, beim Austausch von Schulerinnerungen und Quiz- und anderen körperlichen und geistigen Geschicklichkeitspielen vergingen die Stunden im Fluge.

### Kassenbericht

zur ersten Generalversammlung am 1. Nov. 1958 im Hotel „Fürst Bismarck“, Freiburg-Elbe.

Beim heutigen Abschluß der Kasse setzten sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt zusammen:

1. Klassenkassenüberschüsse der Abgangsklassen 1955/56/57, sowie Spenden zur Gründung des Vereins	214,72	1. Unkosten zur Durchführung der Gründungsverammlung (Weihnachten 1957)	275,35
2. Beitragseinnahmen	1.232,—	2. Unkosten zur Durchführung des Ostervergnügens	315,83
		3. Unkosten für das erste Nachrichtenblatt	348,15
		4. Weitere Unkosten ent- standen durch Drucken von Mitgliedskarten, Geschenke, Ehrenurkunden, Blumen- sträuße etc.	127,—
		5. Unkosten zum Herbst- vergnügen	85,72
	<u>1.446,72</u>		<u>1.152,05</u>

Demnach beträgt der augenblickliche Kassenbestand 294,67 DM.

Das soll aber nicht heißen, daß wir ein wohlhabender Verein sind; denn inzwischen sind durch das Erscheinen des zweiten Nachrichtenblattes, das alle Mitglieder sicher noch in guter Erinnerung haben werden, weitere beträchtliche Ausgaben entstanden. Somit herrscht im Augenblick in unserer Kasse „tieffste Ebbe“, die jedoch durch baldige Zahlung der rückständigen Beiträge in eine Flut umgewandelt werden könnte.

Den rückständigen Jahresbeitrag für 1958/59 (1. 4. bis 31. 3.) in Höhe von DM 3,— bitten wir auf das Konto des VEM Kreispartasse Stade, Hauptzweigstelle Freiburg, zu überweisen. Sollte bis zum Erscheinen dieses

Blattes der Antrag auf Einrichtung eines Postcheckkontos zurück sein, können Sie anliegende Zahlkarte zur Beitragszahlung benutzen.

Georg Meyer Peter Steffens

\*

Dieses Nachrichtenblatt geht nur noch an die Mitglieder des VEM. Sollte noch ein Ehemaliger sein, der die ersten beiden Ausgaben unseres

Alle Ehemaligen treffen sich zu

## fröhlichem Beisammensein

am **Oster-Sonntag, 29. März 1959**, ab 20 Uhr im **Hotel „Fürst Bismarck“**.

Wir freuen uns auf das Erscheinen möglichst vieler Ehemaliger – auch wenn sie noch nicht Mitglied des VEM sind!

Nachrichtenblattes nicht erhalten hat, bitten wir um Nachricht, da von diesen beiden Ausgaben noch verschiedene Exemplare zur Verfügung stehen.

Allen ehemaligen Schülern unserer Schule, die noch nicht Mitglied des Vereins sind, steht ebenfalls nach Abgabe der Mitgliedsklärung die vorliegende dritte Ausgabe zur Verfügung.

### ***Rektor Rud. Meyer eingeführt***

Im Oktober 1958 konnte, da die Nr. 2 unseres Nachrichtenblattes am 15. Oktober hinausgehen mußte, um den Ehemaligen das Datum der Hauptversammlung (1. XI. 58) rechtzeitig bekanntzugeben, über die Nachfolge von Rektor Bewzow nur kurz berichtet werden, daß der Vorstand des Unterrichtsverbandes dem Vorschlag des Regierungspräsidenten zugestimmt habe, der den bisherigen Konrektor Rud. Meyer für die Rektorstelle namhaft machte.

Die Entscheidung war, als Nr. 2 erschien, zwar der Sache schon gefallen. Da aber die Formalitäten bei der Schulbehörde noch nicht erledigt waren, konnte der VEM zu der Bestallung des neuen Rektors noch nicht Stellung nehmen.

Rektor Rud. Meyer ist inzwischen vom Regierungspräsidenten zum Rektor bestellt und am 17. November 1958 durch Schulrat Beste-Stade in sein Amt eingeführt worden. Jetzt holt der VEM, der bei der offiziellen Einführung vertreten war, seinen Gruß und Glückwunsch an den neuen Leiter, der sein Amt nun schon ein halbes Jahr innehat, in aller Form und Herzlichkeit nach. Wir wünschen Rektor Meyer viele Jahre erfolgreicher Leiter-, Lehrer- und Erziehtätigkeit in Gesundheit und Frische und ihm

und uns eine vertrauensvolle, gedeihliche Zusammenarbeit. Die Grundlage dazu ist gegeben durch die in unserer Satzung niedergelegte Bestimmung, daß der jeweilige Rektor der Mittelschule Mitglied des Vorstandes des BEM ist.

## Über den Neubau der Mittelschule

können wir in dieser Ausgabe leider noch nicht Neues berichten; die letzte Unterschrift fehlt noch.

Vor einigen Wochen ist der Boden des Grundstücks noch einmal untersucht worden. Das Ergebnis lag bei Schluß der Redaktion noch nicht vor. Wir wissen ja alle, daß in der — erdgeschichtlich gesehen — jungen Marsch der Boden in seiner Zusammensetzung und Ablagerung recht unterschiedlich ist. Und die verantwortlichen Männer möchten, wie wir Rehdingen so gern sagen, „sich da nichts versehen“.

Aber der Neubau kommt. Und die für das Behördenjahr 1958—59 in Aussicht gestellten Gelder gehen den Baufonds auch dann nicht verloren, wenn der erste Spatenstich für den Neubau nicht vor dem 31. März 1959 getan sein sollte. — Aber Zeit wird es mit der neuen Schule. Das dauernde Hin- und Herwandern einzelner Klassen zwischen dem Hauptgebäude und der Turn- und Reithalle ist für Lehrer wie Schüler eine Belastung. Und die Schülerzahl steigt wieder an.

## Wir haben es geschafft!

Am 14. März wurden in einer Feierstunde alle 39 Schüler(innen) der 10. Klasse mit dem Abschlußzeugnis der Mittelschule entlassen. Die Glücklichen waren:

Dieter Beckmann (Seemann), Uwe Beckmann (Holzkaufmann), Wolfgang Beckmann (Maler), Konrad Biewald (Bundespost), Wolfram Bled (Schaufenstergestalter), Rolf Brüggelors (Chemie-Ing.), Siegfried Dierks (Landwirt), Detlef Ehlers (Seemann), Hermann Eilers (Schriftsetzer), Peter Fahl (Schiffsbauer), Rolf Freudenthal (Schuhkaufmann), Edgar Heinzlmann (Ingenieur), Dieter König (Fruchthändler), Peter Krüger (Bundespost), Rolf Kühlde (Elektriker), Horst Kühne (Maschinenschlosser), Peter Meyer (Seemann), Luß Milde (Kfz.-Schlosser), Günter Dost (Stahlbauschlosser), Manfred Ruch (Chemie-Ing.), Rolf Stüven (Handelschule), Hubertus Weißert (Gärtner), Wilhelm Wißch (Landwirt),

Anke Bargstedt (Säuglingschwester), Elke Beckmann (landw. Hauswirtschaft), Ingeborg Eisenhardt (Säuglingschwester), Sieglinde Ebeling (Drogistin), Annemarie Gallig (Steuerberaterin), Ursula Gröger (kaufm. Lehre), Annegret Harz (Spartasse), Gisela Kemme (kaufm. Lehre), Gisela Köver (Gymnastiklehrerin), Ursula Kowald (Fotokaufmann), Brigitte Kühl (Bundespost), Else Polzin (Krankenschwester), Margret Raap (Anwaltslehrling), Anna Ramm (Bankkaufmann), Inge Schmoldt (landw. Hauswirtschaft), Renate Schulz (zahnärztl. Helferin).

Den 43 Schulabgängern stehen 54 Neulinge gegenüber, die in die Klasse 5 aufgenommen werden. Durch die jetzt eintretenden starken Schülerjahr-

gänge ist mit einem weiteren Ansteigen der Gesamtchülerzahlen an der Freiburger Mittelschule zu rechnen.

Am Abend vereinigte eine fröhliche Abschlußfeier die Entlassenen mit ihren Lehrern in Beckmann's Hotel.

Die 39 traten geschlossen in den BEM ein. Wir heißen sie herzlich willkommen.

### *„Wo sie blieben, was sie wurden“*

In der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes hatten wir unsere Mitglieder aus zwei Jahrgängen gebeten, uns nähere Angaben über ihren Verbleib zu machen. Leider leidet der weitaus größte Teil der Angesprochenen an einer stark verbreiteten Krankheit (der Schreibfaulheit). Aus diesem Grunde werden demnächst die entsprechenden Jahrgänge Fragebogen erhalten, die dann nur ausgefüllt und in den Briefkasten befördert zu werden brauchen.

Aus dem Abgangsjahr 1934 schrieb uns Hans Berthold v. Buchta (Sohn des letzten Landrats des Kreises Rehdingen): Er besuchte unsere Schule von Ostern 1928 bis Herbst 1932, wurde dann durch die Verletzung seines Vaters nach Goldap/Ostpr. verschlagen, wo er 1936 sein Abitur machte. Trat 1936 als Berufsoffizier in die Wehrmacht ein, geriet 1942 als Hauptmann in amerikanische Kriegsgefangenschaft, 1945 bis 1947 absolvierte er in Freiburg Landwirtschaftslehre. Nach vier Jahren als kaufmännischer Angestellter und Handelsvertreter in Freiburg und Berlin siedelte er 1953 nach Hannover über und war dort als Industriekaufmann beschäftigt. Beim Aufbau der Bundeswehr wurde er 1956 als Major eingestellt und wohnt nunmehr seit Herbst 1957 als Generalstabsoffizier in Münster/Westf., Gremmendorf, Gustav-Tweer-Weg 8. Er ist seit 1942 verheiratet und Vater von zwei Söhnen.

Mit letzter Post erreichte uns kurz vor Redaktionschluß der Lebenslauf unseres Ehemaligen Martin Hagenah (Abgangsjahrgang 1945): Nach seiner zweieinhalbjährigen Lehrzeit bei der Kreissparkasse Stade, Zweigstelle Freiburg, verblieb er bis Januar 1951 daselbst als Angestellter, siedelte dann nach Gelsenkirchen über, wo er in derselben Sparte weiterbeschäftigt war, legte 1954 in Düsseldorf seine Fachprüfung II S ab. Des Alleinseins müde, heiratete er am 24. 2. 1955 eine Arbeitskollegin der Sparkasse Gelsenkirchen. Ab 1. 7. 1955 schlugen beide ihre „Zelte“ in Kempen/Krefeld, Ostwall 82, auf. Auch hier verwaltet er, inzwischen Vater von zwei gesunden Söhnen, die Gelder des deutschen Wirtschaftswunders.

Soweit die Einsendungen der angesprochenen Jahrgänge. Wir hoffen, daß bei der nächsten Ausgabe infolge der zahlreichen Einsendungen der Umfang unseres Nachrichtenblattes auf das doppelte erweitert werden muß. Zum Schluß noch eine weitere Einsendung eines Ehemaligen, die wir nicht vorenthalten möchten. In diesem Brief heißt es u. a.: „Als Hannoveraner hatte ich es zuerst nicht leicht, mich einzugewöhnen. Aber es ging dann doch bald schnell, bis ich mich fast als Eingeborener fühlte. Ich kann heute noch perfekt plattdeutsch snacken. Sehr gern erinnere ich mich meiner Lehrer. In Deusch hatten wir damals Herrn Naujoks, der mit wundervoller Be-

tonung den Schatzgräber vortrug. Dann denke ich vor allem an Fräulein Meta Mahler, die uns im Englischen triegzte, aber dafür in Religion wieder verhöhnte. Fräulein Buchholz war für Lebenskunde und zeitweise Chemie verantwortlich. Sie hatte einen wenig schönen Spitznamen. Den kennt eigentlich jeder, deshalb sage ich ihn nicht. Herr Meyer war unser Rechenlehrer und ich sein Sorgenkind in Geometrie. Wenn er nun hört, daß ich heute den Verkauf in einem Großhandelsbetrieb leite, dann hat er allen Grund zu sagen: Er hat es doch geschafft, zwar nicht mit dem Lehrsatz des Pythagoras, aber doch mit seinen angewandten Fähigkeiten. Die schrieb ich damals alle von meinem Mitschüler Ulrich Peikert ab. Meine Lieblingslehrerin war Frau Käthe Kaschat. Sie lehrte damals in meinen Lieblingsfächern Deutsch und Geschichte. Trotzdem hatte sie es nicht leicht. Hoffentlich hat sie es mir verziehen, daß ich mit zwei Komplizen den Hund ins Pult gesetzt hatte und sie beim Hineingreifen anstatt des Klassenbuches in ein weiches Hundefell packte. Ich war überhaupt ein „stilles Kind“, jedenfalls hatte ich in einem Halbjahr den Rekord in Klassenbucheintragungen. Nach der Entlassung (1950) lernte ich bei der Firma Richard Brümmer. Seit 1953 bin ich wieder in Hannover. Seitdem ist die Verbindung nach Freiburg abgerissen. Die Freude war jetzt wieder mal so groß, als jetzt ein Brief von Ihnen kam. Selbstverständlich trete ich dem BEM bei; es würde mich freuen, wenn ich bald wieder etwas hören würde.“

Klaus Eisel, Hannover, Bemerode, Langefeldstraße 14

## Die Ältesten

Wie in Nr. 2 (Okt. 58) mitgeteilt, soll in jeder Ausgabe eine Liste der Ehemaligen — ob sie nun Mitglieder unseres BEM sind oder nicht — in Fortsetzungen veröffentlicht werden.

Wir fahren heute fort:

326. Johann Bedmann, Sohn des Fuhrhalters, späteren Gastwirts Aug. Bedmann-Freiburg (Bedmann's Hotel bei der Kirche), ältester Bruder des jetzigen Inhabers und Ehemaligen Friedrich Bedmann; Johann B. ist, nachdem er bei Konditor F. Menn-Freiburg gelernt hatte, in frühester Jugend nach USA ausgewandert und dort in New York-Brooklyn in seinem Beruf ein wohlsituiertes Mann geworden, dessen Geschäft eine ganze Reihe von Zweiggeschäften umfaßt; John B. hat seine alte Heimat oftmals besucht und auch seine Kinder nach Freiburg mitgebracht; er besuchte unsere Schule von D 1882 — D 86. — 385. Wilhelm von Barga-Wischhafen, geb. Sept. 1869; D 84. Nach dem zweiten Krieg ist W. v. B. aus dem Osten (Rostod?) als alter, aber noch rüstiger Mann in seine Heimat zurückgekehrt; der zweite Krieg hat ihm seine beiden Söhne genommen. — 341. Otto Unlandt-Hollerdeich, jetzt in Wischhafen, geb. 23. 10. 74. D 84; er ist als Gastwirt, Schiffer, B&W-Unternehmer tätig gewesen und ist noch recht rüstig. — 353. Clara Collig-Freiburg, geb. 1. 1. 1879; D 83, verheiratet mit Bäckermeister Carl Kühle-Oberndorf. — 354. Emil Rensen-Freiburg, geb. 2. Juni 1879; D 85; war Kaufmann, lebt in Schmalenbeck b. Ahrensburg (Holstein). — 371. Adolf Ramm-Schöneworth, geb. 14. 4. 80;

bewirtschaftet den vom Vater ererbten Hof und Ziegelei. — 407. Elise Scheel-Freiburg, Tochter des Tierarztes F. W. Scheel, geb. 22. 5. 81, D 87, verheiratet mit Werkmeister Ed. Bodert-Duisburg. — 409. Anna Buhrfeind-Stellenfleth, geb. 17. 12. 80, verheiratet mit dem † Ehemaligen Friedrich Günther-Esch, Mutter der Ehemaligen Heinz G. D 19 und Fritz G. D 27 — D 34.

(Für ev. Lücken und Irrtümer in dieser Aufstellung bitten wir um Nachsicht. Es war nicht immer möglich, sichere Angaben zu bekommen.)

Seit dem Bestehen des VEM sind aus den Reihen der Mitglieder durch den Tod abberufen worden:

**Ludwig Möller,**  
Cuxhaven, (D 80—88)

**Frau Erna Schmoldt,**  
geb. Rauschenbach, Stade  
(D 78—87)

**Heinrich Bollmers,** Hannover  
(Schuleintritt D 85).

Ehre ihrem Andenten!

## Das Klassenbuch 72

Die Konferenzen des Lehrerkollegiums dauerten oftmals bis über das Klingelzeichen zum Stundenbeginn hinaus. Je später der Lehrer in seiner Klasse erschien, umso mehr wurde in der Klasse getobt. Daß dabei kleine Schlägereien nicht ausblieben, dürfte wohl jedem noch in bester Erinnerung sein. Der Abgangsjahrgang 1951 weiß ein Lied davon zu singen. Mitschüler H. hatte bei einer solchen Schlägerei die Flucht ergriffen. Sein Gegner D. stand wartend hinter der

(Hier bitte abtrennen)

## Beitritts-Erklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der ehemaligen Schüler der Mittelschule Freiburg, Freiburg-NE. (VEM).

Ich besuchte die Schule von ..... bis ..... ; (m. Abschlußzeugnis)

Geburtsort und -Tag: .....

Jetzige Anschrift (genau): ( ) .....

Unterschrift: .....

Vorname

Zuname

1959

Ort u. Datum

bei Franken auch Mädchenname

Senden Sie bitte diese Beitritts-Erklärung ohne weitere Mitteilung an Georg Meyer, (24a) Freiburg-NE., Kirchhofstr. 197. Der Jahresbeitrag (1. 4. — 31. 3.) beträgt 3,- DM; außerdem ist ein einmaliger Aufnahmebetrag von 1,- DM zu entrichten. — Diesen Beitrag (4,- DM) bitten wir bei Absenden der Beitritts-Erklärung zu überweisen auf das Konto des VEM bei der Kreissparkasse Stade, Hauptzweigstelle Freiburg.

Tür. Anstatt seines Mitschülers erschien jedoch sein Lehrer in der Türöffnung, den dann im Eifer des Gefechts die „geballte Ladung“ traf.

\*

Daß Schüler einmal einschlafen, ist keine Seltenheit. Aber auch einem Mitglied des Lehrerkollegiums ist selbiges schon passiert. Lehrer A. („Und wenn du denkst A . . . der schläft, der A. der schläft nicht, er tut nur so“) war, voll des süßen Weines, um seine wohlverdiente Ruhe gekommen und holte den Schlaf auf dem Katheder sitzend, hinter einer aufgehängten Wandkarte versteckt, nach. Aufgeschreckt durch den Lärm der Schüler wollte er dazwischenfahren, verlor aber die Balance und landete mit einem Hechtsprung, der jedem Sportler zur Ehre gereichte, in einem Zeichenschrant.

\*

Bei der Wahl der Mittel nach zusätzlicher Freizeit waren Schüler stets erfinderisch. In einem Fall wurde das Thermometer der großen Pause künstlich über 25° gedrückt und der Lehrer herangezogen mit dem Argument, daß ein heißerer Tag fällig sei. Die ersten Versuche hatten geklappt, doch auch hinter diese Schliche kam man bald.

\*

Der nächste Jahrgang hatte sich beim abendlichen Konfirmandenunterricht auf das Herausdrehen der Hauptsicherung spezialisiert; aber nach der Melodie „Es werde Licht“ schaffte der Vertreter Gottes es mit Hilfe eines hinzugezogenen Elektrikers.

---

Verantwortlich für den Inhalt: Heino Witthohn, Freiburg-NE. — Druck: Georg Umlandt, Freiburg-NE.

(Hier bitte abtrennen)

---

Herrn

*Georg Meyer*

24a **FREIBURG-NE.**

Kirchhofstraße 197